

## Licht in die Finsternis gebracht



*Trachtenjugend und Kommunionkinder gestalteten Adventsfenster in Moosthenning*

Der „lebendige Adventskalender“ ist in der Pfarrei Otterring bereits gute Tradition. Hierbei wird ein adventliches Abendlob im Freien gefeiert. Dabei öffneten sich auch in dieser Adventszeit in verschiedenen Ortschaften Adventsfenster bei Familien oder Gruppierungen. Am 2. Adventssonntag tat sich ein solches Adventsfenster beim Trachtenzimmer Moosthenning am Kirchenvorhof auf. Gestaltet wurde es von der Moosthenninger Trachtenjugend und den Kommunionkindern. Viele Besucher versammelten sich zu einem adventlichen Abendlob unter der Leitung von Pastoralreferentin Nina Fuchs. Als Thema hatten sich die Jugendlichen „Licht in die Finsternis bringen“ ausgesucht. Adrian Paprotny von der Trachtenjugend begrüßte die Zahlreichen Gäste. Zu Beginn des Abendlobes zündeten die Kommunionkinder Kerzen an und stellten sie mit einer kurzen Erklärung an das Adventsfenster. „Ein Mensch, der mir sagt, dass er mich lieb ha, ist wie ein Licht für mich“ sagte ein Kommunionkind bei der Lichterzeremonie. Zwischendurch sangen die Besucher adventliche Lieder. Im Anschluss an das Abendlob ließ man den Abend bei Glühwein, Punsch und Plätzchen – welche die Kinder des Trachtenvereins sowie die Kommunionkinder eigens für diesen Anlass gemeinsam gebacken hatten - ausklingen. Adrian Paprotny dankte am Schluss allen Mitwirkenden, unter anderem Gabi Schaffner für die Organisation, Nina Fuchs für die Feier des Abendlobes und Karin Kopfmüller für die musikalische Gestaltung. Die Verteilung der Adventsfenster war über die Pfarrei Otterring hinweg so angelegt, dass sich ein vielfältiger und lebendiger Adventskalender ergibt, der die Pfarrangehörigen zueinander führen soll. Herzlicher dank gilt den jeweiligen Organisatoren, die sich über regen Besuch freuen konnten.

*Text und Foto: Karin Kopfmüller*

## Neuer Defibrillatorstandort in Thürnthenning



Der Frühdefibrillator (AED), der von den Ortsvereinen KSK, Obst- & Gartenbauverein, KLJB, Weinfreunde und FFW Thürnthenning bereits vor einiger Zeit beschafft wurde, hat seinen neuen Standort im Vorraum der Filialkirche St. Johannes Nepomuk in der Ortsmitte von Thürnthenning gefunden. Der neue Standort wurde notwendig da die bisherige Aufbewahrung im Feuerwehrhaus keine uneingeschränkte Verfügbarkeit des Defibrillators ermöglichte. Der Frühdefibrillator befindet sich nun in einem Schutzschrank, der ebenfalls von den genannten Vereinen sowie der Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching eG finanziert wurde. Der Schutzschrank ist mit einer Alarmanlage, einer Heizung, einer Belüftung sowie einer Beleuchtung ausgestattet. Somit ist ab heute ein uneingeschränkter Zugriff zu jeder Tages- und Nachtzeit auf den Frühdefibrillator möglich, da die Eingangstüre zum Vorraum der Kirche nicht verschlossen ist. An der Kirchenmauer wurde zusätzlich ein Hinweisschild auf den Standort des AED angebracht. Ein besonderer Dank gilt der FFW Thürnthenning sowie der Kirchenverwaltung Thürnthenning für die unentgeltlichen Arbeiten die für die Montage des Schutzschrankes in der Filialkirche notwendig waren sowie der Raiffeisenbank Mengkofen-Loiching eG und den Ortsvereinen für die großzügige Finanzierung.

*Text und Foto: Martin Allmanshofer*

## Kinder basteln für Advent

Im November trafen sich wieder viele bastelbegeisterte Kinder im Dorfgemeinschaftshaus zu einem gemeinsamen Nachmittag.

Dieses Mal hatten die beiden Pfarrgemeinderätinnen Astrid Obermeier und Sabine Simeth verschiedene Stationen aufgebaut, an denen beispielsweise aus leeren Teelichthüllen filigrane Sterne gefertigt wurden. Hier waren der Kreativität der Kinder keine Grenzen gesetzt, sodass die unterschiedlichsten Formen und Bearbeitungsmethoden zum Einsatz kamen.

Ein weiterer Programmpunkt waren kleine zierliche Engel, die die Kinder aus Tannenzapfen und Holzkugeln bastelten. Federn und goldenes Engelshaar standen zur Verzierung bereit. An der dritten Station wurden Mandarinschalen auf kleine Drahringe aufgefädelt und mit passenden Schleifen geschmückt. Um an die Schale zu kommen, durften die Kinder die Früchte vernaschen, was dieser Station natürlich einen besonderen Anreiz verlieh.

Der verteilte Kinderpunsch verbreitete zusammen mit den Mandarinen einen süßen Duft und sorgte somit für eine gute Einstimmung auf die Adventszeit.



## Ottering: Verabschiedung von Kirchenpfleger Alois Heilmer



*Alois Heilmer im Kreis von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat*

Am dritten Adventssonntag wurde bei der Sonntagsmesse der bisherige Kirchenpfleger Alois Heilmer mit großem Dank und höchster Anerkennung aus seinem Amt sowie auch als Kirchenrat verabschiedet. Im Auftrag des Hochwürdigsten Herrn Diözesanbischofs Dr. Rudolf Voderholzer ehrte ihn Pfarrer Stefan Altschäffel mit der Bischof-Johann-Michael-Sailer-Medaille, die Persönlichkeiten, die sich um das kirchliche Leben vor Ort verantwortungsvoll verdient gemacht haben, verliehen wird. „Sie haben sich in den vergangenen fast vierzig Jahren – man kann hier bestimmt von einer Ära sprechen – um die Kirchengemeinschaft Ottering in einzigartiger Weise gekümmert. Es war ja auch wirklich „Aufbauarbeit“ zu leisten im besten Sinne. Bei aller Sorge um die Liegenschaften und Finanzen geht es dabei mehr als nur um eine gute Verwaltung. Der Begriff „Kirchenpfleger“ hat ja schon rein sprachlich mit „Kultur“ zu tun. Sie, lieber Herr

Heilmer, haben aus der Kraft des Glauben heraus dem großen Anliegen gedient, Gott selber einen würdigen Platz inmitten unserer Pfarrgemeinde zu verleihen und die Nähe Gottes den Menschen vor Ort zu vermitteln mit Ihrem Einsatz um würdige Räume der Gottesbegegnung. Dabei konnten Sie wahrhaft Großes erreichen, das auch weiterhin in die Zukunft hinein weisen wird.“

Der neue Kirchenpfleger der Pfarrkirchenstiftung Ottering, Josef Landes, überreichte Alois Heilmer eine gerahmte Fotocollage mit der Ansichten von Pfarrkirche und Pfarrhof sowie allen Nebenkirchen der Pfarrei, für die sich der scheidende Kirchenpfleger in den vergangenen vier Jahrzehnten leidenschaftlich eingesetzt hat. Pfarrer Stefan Altschäffel wies zudem darauf hin, dass wohl hinter jedem tatkräftigen Mann wie Herrn Heilmer auch eine tüchtige und wohlwollende Frau steht, die ihm den Rücken freihält und ihn unterstützt. Dies sei in diesem Falle seine Schwester Therese Heilmer gewesen, die zudem viele Jahre um den Blumenschmuck in der Pfarrkirche Sorge trug. Auch ihr gelte es zu danken, was mit einem kleinen Präsent geschehe.

In bewegenden Worten verabschiedete sich Alois Heilmer aus seinem Amt und betonte, dass es ihm eine Freude und Ehre war, der Kirche Jesu Christi hier auf Erden zu dienen und dass er seine Aufgaben wirklich gern erfüllt habe.

Die Verabschiedung von Alois Heilmer klang aus mit einem gemeinsamen Mahl von Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat zusammen mit Alois und Therese Heilmer im Landgasthof Faltl.

#### **Noch einige Informationen zur Kirchenverwaltung Ottering:**

Auf einer außerordentlichen konstituierenden Sitzung wurde zum neuen **Kirchenpfleger Josef Landes** aus Winkl gewählt. Nachdem die beiden Nachrücker für die Kirchenverwaltung gemäß der letzten Kirchenverwaltungswahl aus persönlichen Gründen nicht zur Verfügung standen, wurde **Johann Stieberger** aus Ottering neu in die Kirchenverwaltung berufen. Darüber hinaus tragen wie bisher Thomas Piechotka sowie Josef Zeiler, der sich besonders um den Kirchenwald kümmert, Verantwortung.

Dem neuen Kirchenpfleger Josef Landes sowie dem neuen Kirchenrat Johann Stieberger gilt herzlichster Dank für die Bereitschaft, sich in dieser umfassenden Weise zum Wohle der Kirchenstiftung Ottering einzubringen sowie Gottes Segen und viel Glück für die neuen Aufgaben und Zuständigkeiten.

*Text: Stefan Altschäffel, Foto: Alfred Fischer*

#### **Verabschiedung von Gabriela und Bettina Schneil als Leiterinnen des Kinder- und Jugendchores „St.-Johannes-Spatzen“, Ottering**



*Stellvertretend für die Chorgemeinschaft Johannesspatzen dankt Helena Kollmannsberger Gabriela und Bettina Schneil*

Obwohl der Ruf „Gaudete“ – „Freut euch“ über dem dritten Adventssonntag steht, war der Sonntagsgottesdienst von großer Wehmut geprägt. Denn Gabriela und Bettina Schneil, die in den vergangenen 13 Jahren den Kinder- und Jugendchor in Ottering erfolgreich geleitet haben, beenden ihre Chorleiter-tätigkeit. Damit ist hört auch die Chorgemeinschaft, in der so viele Kinder und Jugendliche einen schönen Zugang zur Kirchenmusik gefunden haben, auf zu bestehen. Pfarrer Stefan Altschäffel dankte den beiden Chorleitern aus ganzem Herzen für den großartigen und treuen Dienst mit einer Ehrenurkunde und Präsenten. Auch Dekanatskirchenmusiker Stefan Merkes war zu diesem denkwürdigen Anlass gekommen und sprach den beiden Damen Anerkennung aus für ihr Wirken über diese lange Zeit hinweg. Für die Chorgemeinschaft fand Helena Kollmannsberger sehr berührende Worte darüber, was ihr selbst und vielen anderen Kindern und Jugendlichen der Einsatz von Gabriela und Bettina Schneil bedeutet hat.

*Text: Stefan Altschäffel, Foto: Alfred Fischer*

## Dornwang: Kircheninnenrenovierung mit Altarraumgestaltung



*Modell der Altarraumgestaltung für St. Martin, Dornwang*

Auf ihrer Sitzung vom 18.11.2015 hat die Kirchenverwaltung Dornwang die umfangreiche Maßnahme „Kircheninnenrenovierung mit Altarraumgestaltung“ beschlossen und zur Prüfung und endgültigen Genehmigung beim Bischöflichen Baureferat und der Bischöflichen Finanzkammer eingereicht. Die Kostenberechnung durch Herrn Architekten Dipl. Ing. Manfred Koronowski, A2 Architekten, Dingolfing beläuft sich auf 770.443,93 € brutto incl. der Bau- und Nebenkosten. Insofern der Finanzierungsplan, der auch Förderungen durch das Bistum Regensburg, die Gemeinde Moosthenning, den Landkreis Dingolfing-Landau, den Bezirk Niederbayern, der Bayerischen Landesstiftung sowie auch durch ein gewisses Spendenaufkommen vor Ort vorsieht, eingehalten werden kann, ist die Finanzierung der Maßnahme auch soweit gesichert.

Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Aufwand für das Projekt sehr hoch erscheint. Ergebnis wird jedoch nicht nur eine „Verschönerung“ und „Schadensbehebung“ des gegebenen Zustandes sein. Wir wollen die Chance ergreifen, die Qualität des Raumes, die durch die lange und spannende Baugeschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, wieder zu gewinnen und deutlich sichtbar zu machen. Zudem werden in den Raum die liturgischen Orte ganz im Horizont der Gegenwart gestaltet. Dazu sind umfassende Eingriffe in die Substanz notwendig (z. B. Bodenbelag). Bei oberflächlicher Betrachtung

erschließt sich einem nicht gleich, wie hier alles mit jedem im Zusammenhang steht. Um eine deutliche Steigerung der Raumqualität zu erreichen, kann man jetzt kaum ein Element aus dem Gesamtkonzept herauslösen, um hier irgendwie kostengünstiger weg-zukommen. In intensiven Abstimmungsprozessen, die sich unter Einbezug von Fachleuten nun über ein Jahr hingezogen haben, wurde nun aus Kosten-gründen sowieso von allem abgesehen, was als „Luxus“ empfunden werden könnte.

Wie geht es jetzt weiter?

Sobald die stiftungsaufsichtliche Genehmigung eingetroffen ist, womit wir im Laufe des Januars 2016 rechnen, können die wichtigsten Gewerke ausgeschrieben werden. Mit einem Beginn der Baumaßnahme ist dann ab Ende Februar zu rechnen. Zuvor muss der Kirchenraum unter fachkundiger Leitung „geräumt“ werden, hierbei könnten wir uns die Mithilfe durch ehrenamtliche Hand- und Spanndienste aus der Pfarrgemeinde gut vorstellen und diese hiermit schon einmal freundlich erbitten. Auch könnten sich Pfarrangehörige den vorhandenen Natursteinboden bei Interesse ausbauen. Das müsste jedoch zeitnah, zuverlässig und zügig erfolgen, bei Interesse daran kann man sich jetzt schon vorab im Pfarramt oder auch bei einem der Kirchenverwaltungsmitglieder melden.

Es versteht sich von selbst, dass ab diesem Zeitpunkt dann keine Gottesdienste mehr in der Expositurkirche gefeiert werden können. Die Dornwanger Pfarrangehörigen sind gebeten, das Gottesdienstangebot am Dreifaltigkeitsberg sowie in Rimbach, Lengthal und Moosthenning wahrzunehmen. Die liturgischen Dienste der Expositurgemeinde ersuchen wir freundlich, sich (wie bislang schon jetzt zu bestimmten Zeiten im Kirchenjahr) in der Wallfahrtskirche am Dreifaltigkeitsberg und der Filiale Rimbach mitzubringen.

Falls eine Beerdigung trifft, wird das Requiem in Rimbach gefeiert, die Beisetzung ist natürlich weiterhin am Friedhof in Dornwang möglich.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme in St. Martin wird mit der Altarweihe ihre festliche Vollendung finden und ist für den November 2015 vorgesehen. Das wäre dann gleichzeitig ein schöner Beitrag zum gegenwärtig schon laufenden europaweiten Jubiläumsjahr des hl. Martin (geb. 316).

Die Expositurkirchenstiftung wäre sehr dankbar, wenn das Projekt durch großzügige Spenden aus der Pfarrei Unterstützung finden würde.

Kontoverbindung der Kirchenstiftung Dornwang bei der LIGA-Bank Regensburg:

**IBAN: DE59 7509 0300 0001 1039 89 BIC: GENODEF1MO5**

Buchungsvermerk: Spende Kirchenrenovierung Dornwang

Spendenquittungen werden automatisch erstellt und den Spendern zugeleitet.

*Text und Foto: Stefan Altschäffel*

## Projektbeschreibung Altarraumgestaltung St. Martin, Dornwang



Ansicht Chorraum (digitale Animation von Tom Kristen)

Der Künstler und Architekt Tom Kristen (geboren 1968 in Straubing) aus Weil in Oberbayern erwählt eine Aussage des französischen Jesuitentheologen und Naturwissenschaftlers *Teilhard de Chardin* (1881-1955) zur Grund- und Leitidee seines Entwurfs: **„Gott ist überall gegenwärtig und berührbar wie eine Atmosphäre, in die wir eingetaucht sind. Er umhüllt uns von allen Seiten, wie die Welt selbst.“** Gott selbst, seine Gestalt und sein Wesen sind nicht sichtbar und daher nicht darstellbar oder künstlerisch formbar. Die Mitte muss demnach leer bleiben, aber sie ist umhüllt von einer besonderen Atmosphäre: Da ist das „Fanum“, welches das Eigentliche und Große ahnen lässt. Im Grunde ist diese Idee schon in der Ikonographie unseres Kirchenpatrons St. Martin ablesbar. Der römische Soldat Martin schneidet ein Stück seines Mantels ab und reicht es dem frierenden Bettler. Er teilt mit ihm die wärmende und bergende Hülle, die ihn umgibt. Eigentlich ist es nur eine kleine und beiläufige Geste, bei weitem keine umfassende Hilfe für den armen Mann. Und doch darf jener mit dem Mantelteil das Gutsein und die Barmherzigkeit eines fühlenden Mitmenschen spüren. Martin wird es später im Traum, da er Christus mit seinem gespendeten Mantelteil in den Händen sieht, aufgehen, dass er das Evangelium in die Tat umgesetzt und dem Aufleuchten von Gottes Herrlichkeit in der Dunkelheit der Welt einen konkreten Ausdruck verliehen hat.

In seiner Interpretation des Sakralraumes von St. Martin will Tom Kristen dem Betrachter gleichsam auch den Mantel reichen, die lichtvolle und warme „Aura“ spürbar werden lassen, die Gott umgibt, die „umhüllte Leere“, die uns in dem vorliegenden Konzept auf verschiedenen Ebenen begegnet. Diese Leere kann letztendlich nur Gott selber füllen mit seiner geheimnisvollen Gegenwart, die sich auftut im Gebet und in der Feier der Liturgie.

Der Altar bildet die wirkliche „neue Mitte“ des barocken Chorraums. Er ist ein ganz kraftvolles und doch behutsam-feines Zeichen. Fugenlos wächst die Grundform eines Tisches über feine Hohlkehlen am Fußpunkt des Stipes aus einem massiven Block aus Auer Kalkstein (sog. „Kelheimer Marmor“) heraus. Die Grundfläche des mächtigen Steinquaders bildet gleichzeitig das Fundament im Altarbereich und verleiht dem Altar eine unverrückbare Position. Gleichzeitig wird der Altar selbst ein Teil der Raumhülle. Der Chorraumbereich erfährt - seiner barocken Grundidee gemäß - durch die Wiederöffnung des bislang vermauerten ursprünglich vorhandenen Ostfensters - eine Durchdringung mit Licht. Somit wird die historisch überkommene Hochaltaranlage vom Licht umspielt und erscheint in neuem Glanz. Eine wohltuende und verheißungsvolle Atmosphäre wird im Blick in den Chorscheitel erfahrbar, das Raumempfinden der „Wegkirche“ findet hier seine Erfüllung.

Stefan Altschäffel, Pfarrer



Vortragekreuz



Ewig-Licht-Ampel

Digitale Animationen von Tom Kristen, [www-tom-kristen.de](http://www-tom-kristen.de)



Planskizze für Altarraumgestaltung St. Martin, Dornwang (Tom Kristen)

## Verschönern

**M**enschen wollen nicht bloß leben. Sie wollen glücklich sein, ein gutes und schönes Leben führen. Schönheit ist kein äußerer Schein, sondern eine innere Güte. Über sie verfügt, wer seine Grenzen kennt, wer weiß, was Recht ist und was Unrecht, was die Wahrheit von der Lüge trennt. Sie zeigt sich auch, wenn jemand für das Schöne, das ihm in der Welt begegnet, offen ist und sich von ihm bewegen lässt.

Wirklich Schönes zu erfahren, ist aber nicht frei von Risiko. Schönheit ist nicht einfach nur, was gefällt, mal dies, mal das, jenem ein solches, einem anderen wieder etwas anderes. Vieles, was schön genannt wird, mag erfreulich sein, eine Wohltat für die Sinne. Doch ist dies nicht das Schöne in seinem eigentlichen, tiefsten Sinn. Das wirklich Schöne berührt den Kern, die Seele. Es erhebt, beglückt, fordert heraus. Es kann verschrecken, sprachlos machen, überwältigen. Schönheit kann den Menschen so treffen, dass er seine Mitte verliert, dass er ein anderer wird, dass alles, was ist, in einem anderen Licht erscheint.

Diese unheimliche Macht erklärt, warum das Schöne so häufig auf das Gefällige, das sinnlich Angenehme verkürzt wird, warum es dem Schönen oft so schwergemacht wird, sich zu zeigen. Im Verhältnis zur Schönheit einer Landschaft oder eines gewachsenen Stadtbildes herrscht nicht selten lieblose Gleichgültigkeit. In der Architektur bestimmen meist rein praktische Belange, was und wie gebaut wird. Anderswo bestraft man sich durch einen Kult des Hässlichen, oder man bringt dem Kitsch Opfer dar, als ob man des Schönen nicht wert wäre.

Zum Schönen gehört auch, dass man es nicht einfach wahrnimmt, sondern weitergibt. Das Schöne drängt dazu, ihm alles ähnlich zu machen. Man kann nicht nur die Welt zu einem schöneren Ort machen. Man soll es auch tun. Dadurch bezeugt man die Schönheit, die man selbst erfahren hat. Damit folgt man auch den Spuren Gottes in der Welt. Denn Gott selbst ist schön. Schön – in seinem eigentlichen, tiefsten Sinn – ist auch, was er schafft.

*Holger Zaborowski  
veröffentlicht in „Christ in der Gegenwart“*

## Lengthal: Frauenkreis spendet für Filialkirche



*Spendenübergabe des Frauenkreises an Pfarrer Stefan Altschäffel*

Aus dem Erlös des Herbstbasars übergab die Vorstandschaft des Frauenkreises Lengthal den stolzen Betrag von 550,00 € an Pfarrer Stefan Altschäffel. Die Zuwendung ist für den Erwerb neuer Ministrantensedilien für die Filialkirche bestimmt. Die Kirchenstiftung bedankt sich herzlich für die großzügige Gabe!

## Lengthal: Treff 55 spendet für die Kirchenrenovierung

Anlässlich der Adventfeier des Treff 55 in Lengthal wurde als Beitrag für die Kirchenrenovierung in Lengthal eine Spende von 500 € an Pfarrvikar Dr. Augustine Oburota übergeben. Die Kirchenstiftung Lengthal spricht dafür allen Treff-Mitgliedern ein großes Vergelt's Gott aus.



*Spendenübergabe durch den Treff 55*

Darüber hinaus gilt auch noch weiteren großzügigen Spendern herzlichster Dank. Weiterhin dürfen wir jedoch auch noch weiter um finanzielle Unterstützung für die Kirchturmrenovierung bitten:

Kontoverbindung der Kirchenstiftung Lengthal bei der LIGA-Bank Regensburg:  
**IBAN: DE59 7509 0300 0001 1039 89 BIC: GENODEF1MO5**  
 Buchungsvermerk: Spende Kirchenrenovierung Lengthal  
 Spendenquittungen werden automatisch erstellt und den Spendern zugeleitet.

Einladung zur  
**Waldweihnacht**

am Sonntag, 27. Dezember 2015

Um 17:00Uhr ist gemeinsamer  
Abmarsch am Johannesbrunnen in  
Richtung Gickerlberg.

Ausklang mit Glühwein und Punsch  
bei Familie Strohmeier.



**Krippenwanderung**  
mit Landrat Heinrich Trapp

**Treffpunkt:**

*Samstag, 02.01.2016, 14:00 Uhr,  
Ottering, Pfarrkirche St. Johannes  
- Besichtigung mehrerer Krippen -*

- ♦ *Wanderung nach Großweiber, Nebenkirche St. Stephanus,  
Besichtigung Krippe*
- ♦ *Wanderung nach Thürnthbenning, Barockkirche St. Johannes Nepomuk,  
Besichtigung Krippe*
- ♦ *Einkehr und Abschluss im Gasthaus Isomair, Thürnthbenning*

*Insgesamt ca. 3,5 km von Ottering nach Thürnthbenning*

*Rückfahrt nach Ottering mit Kleinbus möglich*

*Auf Ihr Kommen freuen sich:*

*Heinrich Trapp*  
Heinrich Trapp

*Heidemarie Feicht*  
Heidemarie Feicht



# Herzliche Einladung zum AUSTRAGLERBALL



am Sonntag, 17. Januar 2016

ab 15.00 Uhr

im Gasthaus Ismail, Thürnthenning



Herzlich eingeladen sind alle Alt- und Jungsenioren ab ca. 55 Jahren,  
Tänzer und Nichttänzer

Der Eintritt ist frei!

Masken sind erwünscht, aber nicht Pflicht!

Wer einen Fahrdienst benötigt, möge sich mit dem jeweiligen PGR-Ortssprecher  
in Verbindung setzen. Eine Mitfahrgelegenheit wird im Bedarfsfall dann gerne  
organisiert.



Foto: Sabine Simeth

## Weihnachtskrippe in der Pfarrkirche Ottering

**Bitte beachten:** Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief, der  
bis **20. März 2016** reicht, ist **Dienstag, 26. Januar 2016!**

## PFARREI OTTERING

mit Dreifaltigkeitsberg – Rimbach – Dornwang – Lengthal – Moosthenning - Thürnthenning

Kirchenring 5, 84164 Moosthenning

Tel. 08731/ 394960 und 9646

Fax: 08731/ 394961

e-Mail: [ottering@bistum-regensburg.de](mailto:ottering@bistum-regensburg.de)

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

**Mo. und Mi. 8.00 h - 11.00 h**

Pfarrstraße 12, 84164 Moosthenning

Tel. 08731/ 9834

Fax: 08731/ 390125

e-Mail: [dornwang@bistum-regensburg.de](mailto:dornwang@bistum-regensburg.de)

**Öffnungszeiten des Pfarrbüros:**

**Di, Do, Fr, 8.00 h - 11.00 h**

[www.pfarrei-ottering.de](http://www.pfarrei-ottering.de)